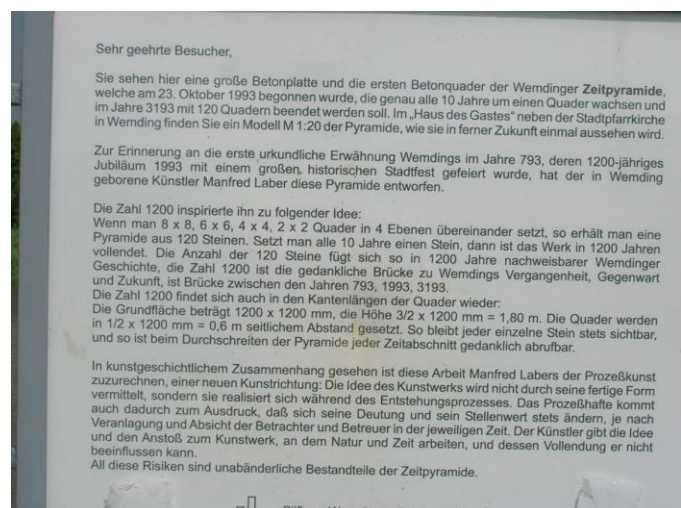




## Ansichtssache ? Mit Gottes Augen sehen

Liebe Leserin, lieber Leser!

In Wemding am Rand zum schönen Ries bietet sich oberhalb der Stadt ein seltsamer Anblick: Mitten auf der grünen Wiese ist eine große Betonfläche angelegt. Und auf dieser Fläche stehen drei mannshohe Betonklötze. Hat man da den Bau einer Maschinenhalle aufgegeben? Eine Bauruine hinterlassen? Verschandelung der schönen Landschaft? Nein, diese seltsame Anordnung ist ein Kunstwerk. Dieses Kunstwerk wird bis zu seiner Fertigstellung 1200 Jahre brauchen. Alle zehn Jahre wird ein neuer Betonklotz hinzugefügt, bis eine Pyramide aus 120 Steinen entstanden ist. So hat sich das der Künstler überlegt. Nähere Ausführungen sind auf eine Tafel bei dem Kunstwerk zu finden (siehe Foto).



Was auf den ersten Blick also wie ein misslungenes Bauprojekt aussieht, erweist sich als veritables Kunstwerk- Ansichtssache eben, ob einer es als Kunst oder Umweltverschandelung ansieht.

Viele Dinge begegnen uns tagtäglich, die Ansichtssache sind.

Für den einen ein paar alte Tassen – für den anderen wertvolle Sammelstücke.

Für den einen nur eine dumme Bemerkung –für den anderen eine schwere Kränkung.

Ansichtssache ist letztlich auch der Mensch.

Ist der Mensch nur ein Haufen Chemikalien mit geringem Materialwert?

Nur ein Konsument oder Arbeitsfaktor, der die Wirtschaft in Schwung hält?

Oder ist der Mensch das Grundübel der Schöpfung, weil er alle anderen Lebewesen an den Rand drängt?

Ich weiß nicht, wie Gottes Ansicht zu dem obigen Kunstwerk ist – aber zum Menschen hat Gott eine klare Ansicht: Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn... und siehe, es war sehr gut.

Gott hat da eine klare Ansicht vom Menschen.

Vom Millionär genauso, wie vom Bootsflüchtling.

Jeder Mensch ist Gottes Ebenbild – und verdient darum unsere volle Aufmerksamkeit!

Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich mal selber wieder als Gottes Ebenbild ansehen,

Ihr Pfarrer Andreas Funk